

Steuerungsgremium

Protokoll Nr. 02/17

Plenums-Sitzung vom Montag 4. Dezember 2017, 16.00 – 20.00 Uhr

Grosser Saal, Heiliggeist, Bürenstrasse 8, 3007 Bern

Traktanden

	GNr.	Seite
1. Begrüssung	11	15
2. Protokoll vom 28. August 2017, Name Gremium, Frage der Veröffentlichung Protokoll	12	15
3. Resultate der Vernehmlassung I	13	15
4. Eckwertepapier Ressourcen, 1. Lesung	14	16
5. Kommunikationskonzept, Kenntnisnahme	15	17
6. Einbezug der Mitarbeitenden in die Fusionsverhandlungen	16	17
7. Projekthandbuch, Genehmigung	17	18
8. Terminplanung, insbesondere Informationsveranstaltung vom Februar 2018	18	18
9. Arbeitspapier Liegenschaftsstrategie, Information	19	18
10. Varia	20	19

Anwesende Plenumssitzung

Nydegg	Hans von Rütte, Präsidium
Frieden	Ernst Santschi, Vizepräsidium
Heiliggeist	Barbara Zutter
Münster	Martin Trachsel
Johannes	Anton Genna
Paulus	Beat Strasser
Paroisse française	Jean-Marc Burgunder
Petrus	Lorenz Hubacher
Markus	Kurt Zaugg
Bethlehem	Andreas Köhler-Andereggen
Präsident KKR	Andreas Hirschi
Projektleitung Vorsitz / Matthäus	Johannes Gieschen
Projektleitung / Bümpliz	Miriam Albisetti
Projektleitung	Gérard Caussignac
Projektleitung	Hans Roder
Vertreter KMA, Stv. Kirchmeier	Bruno Banholzer
Juristischer Fachexperte	Ueli Friederich
Medienbeauftragter	Ueli Scheidegger
Moderation + Projektassistenz	Matthias Reitze

Entschuldigt

Matthäus	Stephan Baumann
----------	-----------------

Protokoll

Sekretariat Behörden KMA	Monika Häuptli
--------------------------	----------------

Plenumssitzung vom Mittwoch, 4. Dezember 2017

1. Begrüssung

11

Der Präsident begrüsst die Anwesenden. Speziell werden die heute zum ersten Mal anwesenden Vertreter Kurt Zaugg und Lorenz Hubacher begrüsst. Entschuldigt hat sich Stephan Baumann. Als Vertreter der KG Matthäus ist Johannes Gieschen anwesend.

Verhandlungen

Der Präsident erkundigt sich, ob die Traktandenliste genehm sei. Dies ist der Fall.

Strukturdialog

0.15

2. Protokoll vom 28. August 2017, Name Gremium, Frage der Veröffentlichung Protokoll

12

Es wird auf Traktandum 3 Konstituierung des Steuerungsgremiums hingewiesen. Wie im Protokoll aufgeführt, wurde an der Sitzung irrtümlicherweise mehrmals von „Steuerungsgruppe“ gesprochen. In Übereinstimmung mit der Botschaft der Projektkommission soll der Name jedoch „Steuerungsgremium“ lauten.

Beschluss

Die Anwesenden sind mit dieser Änderung in „Steuerungsgremium“ einverstanden. Das Protokoll vom 28. August 2017 wird mit dieser Änderungen genehmigt.

Der Vorsitzende stellt zur Diskussion, ob die Protokolle des Steuerungsgremiums zu veröffentlichen sind. Ein Beschluss dazu wird im Traktandum 7 hienach gefasst.

Strukturdialog

0.15

3. Resultate der Vernehmlassung I

13

Die von M. Reitze erstellten Grundlagen zu diesem Traktandum sind den Sitzungsteilnehmenden zugestellt worden. M. Reitze erläutert, dass die Tabellen sämtliche Rückmeldungen aus der Vernehmlassung (18.9. – 20.11.2017) zur Eckwertüberprüfung enthalten. Die Projektleitung hat jede Rückmeldung einer Klassierung zugeteilt (Vorbehalt/Antrag, Ablehnung, Allgemeines, neuer Eckwert). Anhand von Folien wird ein Überblick zu den Resultaten gewährt, siehe Beilage Nr. 1 zum Protokoll, Folien/Seiten 5 – 24.

Der Präsident KKR, A. Hirschi, bedankt sich für die saubere Zusammenfassung und gute Präsentation.

Aus der Projektleitung wird betont, dass man sich heute möglichst viele Grundsatzentscheide erhoffe, um mit möglichst klaren Vorgaben in die zweite Vernehmlassungsrunde starten zu können.

Gemeinsam werden die einzelnen Eckwerte, bei denen die Projektleitung Handlungsbedarf erkannt hat, beraten. Anpassungsbedarf bzw. Fragestellungen und Aufträge an die Projektleitung sind in der Beilage 2 zu diesem Protokoll enthalten.

Die nachfolgenden Beschlüsse werden auf Antrag der Projektleitung diskutiert.

Beschluss

Das Steuerungsgremium beauftragt die Projektleitung zur Ausarbeitung folgender neuer Grundlagen:

- Neues Eckwertepapier Münsterkirche (in Abstimmung mit der Botschaft des GKR Januar 2018)
- Neues Eckwertpapier zur Unvereinbarkeit von Anstellung und Behördenmitgliedschaft
- Überarbeitung des Eckwertepapieres „Pfarramt und weitere Ämter“
- Überarbeitung des Eckwertepapieres „strategische Aufgabenplanung“.

Die Projektleitung unterbreitet dem Steuerungsgremium folgende Fragestellung zur Beantwortung:

Sollen im Organisationsreglement auch inhaltliche Bestimmungen behandelt werden (z.B. Auftrag und Aufgaben, Vernetzung mit andern Institutionen u.a.)?

Aus der Diskussion geht hervor, dass keine spezifizierende Aufgabenaufzählung ins Organisationsreglement (OgR) aufgenommen werden soll, da es zur Abänderung des OgRs jedes Mal eine Volksabstimmung brauche. Denkbar ist hingegen eine allgemeine Beschreibung des Auftrags, wie sie einzelne Kirchgemeinden heute in ihrem Organisationsreglement besitzen. Einzelne Mitglieder sprechen sich dafür aus, einzelne Aufgaben aufzunehmen. U. Friederich weist darauf hin, dass das OgR die Organisation regelt; es jedoch rein politische Entscheidungen sind, wie viele Aufgaben- oder inhaltliche Festlegungen ins OgR einfließen sollen. Er weist darauf hin, dass insbesondere Kirchenordnung Art. 18ff relativ detailliert Aufgaben beschreibt. Es wird kein Beschluss gefasst.

Weiteres Vorgehen

Das Steuerungsgremium genehmigt auf Antrag der Projektleitung das folgende weitere Vorgehen:

- Aufschaltung Unterlagen auf Webpage (analog Verteiler Steuerungsgremium: Datenbank, Bericht und Liste der Rückmeldungen mit Handlungsbedarf)
- Überarbeitung, Neuerstellung Unterlagen
- Erstellung Vernehmlassungsunterlagen mit besonderem Fokus auf die heute besprochenen Fragestellungen und Hinweis auf neue bzw. geänderte Inhalte
- Genehmigung durch Steuerungsgremium am 22. Januar 2018
- Vernehmlassung Eckwerte (KGR, Mitarbeitende) Frist 45 Tage (1.2. – 14.3.2018)
- Begleitende Informationsveranstaltungen (vgl. Traktandum 8)

Pause von 18.25 – 18.45 Uhr.

4. Eckwertepapier Ressourcen, 1. Lesung

Das „Grundlagenpapier „Zuteilung von Ressourcen“ wird vorgestellt durch U. Friederich. Unter Ziffer 6 werden Leitsätze vorgestellt. Heute soll eine erste Lesung erfolgen.

Fragestellungen und die 6 Leitsätze sind aus der Beilage 1 zum Protokoll ersichtlich, Folien/Seiten Nrn 25 - 30.

Der Präsident führt durch die einzelnen Abschnitte des Grundlagenpapiers.

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, die richtige Zuteilung der Ressourcen könne nicht unabhängig von der Diskussion um die Aufgabenzuteilung erfolgen. Abschnitt 1 Fazit/Lösungsvorschläge zu Ziffer 2.5 wird besprochen; es erfolgt keine Änderung des Textes. Sowohl bei der Anstellung und Entlassung von Mitarbeitenden ist der Kirchgemeinderat zuständig, bei Mitarbeitenden, die ausschliesslich oder hauptsächlich in einem Kirchenkreis tätig sind, bleibt dem Kirchenkreis jedoch das wesentliche Antragsrecht. Rekrutierung normalerweise im Kirchenkreis; denkbar ist in spezielleren Fällen jedoch auch, dass die Kirchgemeinde dem Kreis einen Vorschlag unterbreitet. Der Präsident des Kleinen Kirchenrats (KKR) ist froh, dass in Ziffer 4.4 die Liegenschaftsstrategie erwähnt ist.

U. Friederich weist darauf hin, dass sich die Zuteilung der Ressourcen an die Kreise nicht wesentlich anders als heute orientiere und nicht grundlegend neu konzipiert werde. Ein entsprechender Anhang zu diesem Grundsatzpapier zeigt im Sinn einer Illustration, wie die praktische Umsetzung aussehen könnte. Der Stv. Kirchmeier, Bruno Banholzer, wird beauftragt, diesen Anhang zu erstellen und den Entwurf dem Steuerungsgremium am 22.1.2018 zu unterbreiten.

Beschluss

1. Das Steuerungsgremium genehmigt das Grundlagenpapier „Zuteilung von Ressourcen“ ohne Änderungen und verabschiedet die 6 Leitsätze. (red. Anpassung S. 23 wegen des Anhangs, siehe Ziffer 2 Beschluss). Angesichts der einheitlichen Zustimmung zum ganzen Papier kann eine zweite Lesung entfallen.
2. Der Stv. Kirchmeier, B. Banholzer, wird beauftragt, den Anhang zu diesem Grundlagenpapier zu erarbeiten und dem Steuerungsgremium am 22.1.2018 zum Beschluss vorzulegen.

5. Kommunikationskonzept, Kenntnisnahme

15

(vgl. Beilage 4 des Projekthandbuchs)

U. Scheidegger erläutert das Kommunikationskonzept des Fusionsprozesses. Ziel ist es, zeitgerecht und aktiv unter Berücksichtigung aller relevanten internen und externen Zielgruppen zu informieren. Er erläutert die Grundsätze, nach denen das Steuerungsgremium arbeiten wird und den Massnahmenplan zur Umsetzung, Beilage Nr. 1 zum Protokoll, Folien/Seiten Nrn 31 + 32).

Zu diskutieren gibt der Absatz über den Umgang mit „Störaktionen“ (Krisenkommunikation). Ab wann ist jemand ein Störfaktor? Brauchen wir diese Krisenkommunikation überhaupt? Die Idee des Medienbeauftragten wird erläutert; wichtig ist, dass heute darüber diskutiert wird.

Beschluss

Das Steuerungsgremium beauftragt den Medienverantwortlichen, den Abschnitt Störaktionen zu überarbeiten und an der Sitzung vom 22.1.2018 nochmals vorzulegen. Der Massnahmenplan wird genehmigt.

6. Einbezug der Mitarbeitenden in die Fusionsverhandlungen

16

(vgl. Kap. 2, S. 8 des Projekthandbuchs)

Der Vorsitzende verweist auf die ausgedehnte Mitwirkungskultur in der GKG. Sie ist im Personalreglement der GKG, Beilage Nr. 1 zum Protokoll, Folien/Seiten Nrn 33 + 34, rechtlich verankert.

Einbezug der Mitarbeitenden

Gemäss Art. 85 des Personalreglementes der GKG haben die Personalausschüsse und -verbände das Recht, vor dem Erlass von Personal-, Organisations-, Betriebs-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsvorsorgevorschriften angehört zu werden, dazu Stellung zu nehmen und Vorschläge zu machen.

Dieses Recht ist im Fusionsprojekt genau so ernst genommen durch die Teilnahme der Berufsgruppen an den Vernehmlassungen, durch die Teilnahme einzelner Mitarbeiter in Sounding-Board-Veranstaltungen sowie durch mögliche direkte Einladungen an Personalvertretungen bei spezifischen Themen sichergestellt. Ein ständiger Einsitz von Personalvertretungen im Steuerungsgremium bzw. in der PL ist nicht vorgesehen, da das Steuerungsgremium nicht eine Konferenz, sondern ein Gremium der 13 Körperschaften sei. Für Traktanden, die das Personal wesentlich betreffen, sind Personalvertretungen an die entsprechenden Sitzungen einzuladen. Zu beachten ist schliesslich, dass die Mitarbeitenden auf der Ebene ihrer Kirchgemeinde eine starke Mitwirkung praktizieren.

Das Steuerungsgremium genehmigt diesen Vorschlag stillschweigend.

7. Projekthandbuch, Genehmigung

17

M. Reitze orientiert über die Regelungsinhalte, Ziele und Aufgaben, Projektkredit, Finanzkompetenzen und die Projektorganisation, Beilage Nr. 1 zum Protokoll, Folien/Seiten Nrn 35 – 42.

Der Vorsitzende der Projektleitung, J. Gieschen orientiert über die Kompetenzen für die Auszahlung der Budgetposten 1 – 4 und 5 – 7 (Beilage 4 Finanzkompetenzen des Projekthandbuches). Der formelle Beschluss des KKR dazu steht bevor.

M. Albisetti informiert, dass die Beilage Nr. 2 des Projekthandbuches noch ergänzt werden kann. Stv. Mitglied der KG Bümpliz ist Susanne Hedinger. Es wird darauf hingewiesen, dass es wichtig sei, dass eine Vertretung anwesend sei, aber durchaus Vertretungen resp. Doppelmandate (1 Stimme) möglich seien.

Der Detailterminplan, Beilage Nr. 1 des Projekthandbuchs wird angepasst.

Beschluss

Das Steuerungsgremium verabschiedet das Projekthandbuch mit den hievord erwähnten Anpassungen in der Beilage 1 und 2. Das ins Projekthandbuch integrierte Kommunikationskonzept, insbesondere die Überarbeitung des Abschnittes „Störaktionen“ wird nochmals vorgelegt. Im Interesse einer schnellen Veröffentlichung der Protokolle des Steuerungsgremiums wird ausserdem beschlossen, das Protokoll vorgängig im Steuergremium in Zirkulation genehmigen zu lassen, so dass mit der Veröffentlichung nicht die nächste Sitzung abgewartet werden muss.

8. Terminplanung, insbesondere Informationsveranstaltung vom Februar 2018

18

(vgl. Beilage 1 des Projekthandbuchs, Beilage 1 zum Protokoll, Folien/Seiten Nrn 43 -45)

Beschluss

1. Infoveranstaltungen: Behörden am 12. Februar 2018 und Mitarbeitende am 13. Februar 2018. (zweisprachig nicht nötig)
2. Es erfolgt eine doodle-Umfrage zum vorgeschlagenen übernächsten Sitzungstermin des Steuergremiums vom 23. April, 16.00 Uhr.

Die nächste Sitzung Steuergremium ist bereits bekannt: 22.1.2017, 19.30 Uhr.

9. Arbeitspapier Liegenschaftsstrategie, Information

19

Der Vorsitzende informiert, dass das im Ad-hoc-Ausschuss zur Liegenschaftsstrategie erarbeitete Arbeitspapier vom KKR entgegengenommen worden ist. Der KKR wird das Papier am 18. Januar 2018 an einer speziellen Retraite zum Thema Liegenschaftsstrategie weiter vertiefen. Ursprünglich sei angedacht gewesen, das Arbeitspapier in die 2. Vernehmlassungsrunde geben zu können. Das sei nun aber aus zeitlichen Gründen fraglich geworden.

Der Präsident KKR, A. Hirschi zeigt sich optimistisch, dass das Arbeitspapier am 18.1.2018 durch den KKR genehmigt werden könne, so dass ein Einbezug in die Vernehmlassungsrunde 2 nicht auszuschliessen sei. In welcher Art es in die Fusionsunterlagen einflüsse, darüber müsse jedoch noch befunden werden.

10. Varia

20

Rolle Projektleitung und Steuerungsgremium bei Verhandlungen unter den Kirchgemeinden

Der Vorsitzende geht davon aus, dass einzelne Verhandlungen zwischen Kirchgemeinden im Hinblick auf die Kreisbildungen aufgenommen oder demnächst aufgenommen werden. Er bittet darum, dass sich die Mitglieder des Steuerungsgremiums überlegen, in welcher Weise PL und Steuerungsgremium die Kirchgemeinden bei den Verhandlungen unterstützen können.

Zukunftsansichten

Der Vorsitzende zeigt sich zuversichtlich über den Fortgang der Verhandlungen des ersten halben Jahres. Er bedauert, dass gewisse Spannungen im Zusammenhang mit Liegenschaftsgeschäften zwischen Kirchgemeinden und dem KKR/KMA gelegentlich zum Anlass genommen werden, sich gegen eine Fusion auszusprechen. In seiner Einschätzung sind diese Spannungen wesentlich auf die heutige Kompetenzausscheidung zurückzuführen, die dem KKR ausschliesslich die Sichtweise auf die Ressourcen auferlege. Er hat demgegenüber die Erwartung, dass gerade die Schaffung eines stadtweiten Kirchgemeinderates mit umfassender Zuständigkeit eine ganzheitlichere Sichtweise möglich machen wird, so dass solche Spannungen entschärft werden könnten. Solche Disfunktionalitäten seien gerade ein guter Grund, die Fusion zu wagen.

Schluss der Sitzung: 20.00 Uhr.

Bern, den 13. Dezember 2017 / MH

Der Präsident

Die Protokollführerin

Hans von Rütte

Monika Häuptli